



12. Februar 2010

ERSTE-SPARINVEST KAG
Habsburgergasse 1a
A-1010 Wien

E-Mail: erste@sparinvest.com
Tel. 0043 50100-19881
www.sparinvest.com

*) Die Veranlagung hat in Aktien zu erfolgen, die an einem geregelten Markt einer in einem Staat des Europäischen Wirtschaftsraumes gelegenen Börse erstzugelassen sind. Der Anteil der Börsekaptalisierung der in diesem Staat erstzugelassenen Aktien darf in einem mehrjährigen Zeitraum 40% des Bruttoinlandsproduktes dieses Staates nicht übersteigen. Primär sind das die Börsenplätze Österreich, Portugal, Polen, Slowakei oder Slowenien.

Wie geht es weiter mit der „ZUKUNFTSVORSORGE“?

Auswirkungen der Gesetzesänderung auf ESPA-Fonds

Die Bundesregierung hat die Veranlagungsbedingungen für die Zukunftsvorsorgebeiträge abgeändert:

1. Reduktion der Mindestaktienquote auf 30% für bestehende Verträge

Für bestehende Verträge gilt, dass rückwirkend mit 1. Jänner 2009 im Jahresdurchschnitt zumindest 30% in Aktien *) veranlagt werden soll. Bisher war eine Aktienquote von 40% vorgesehen. Die Steuerung der Aktienquote ist wie bisher über derivative Instrumente möglich. Weiterhin ist zwingend eine Garantie auf die eingezahlten Beiträge vorgesehen.

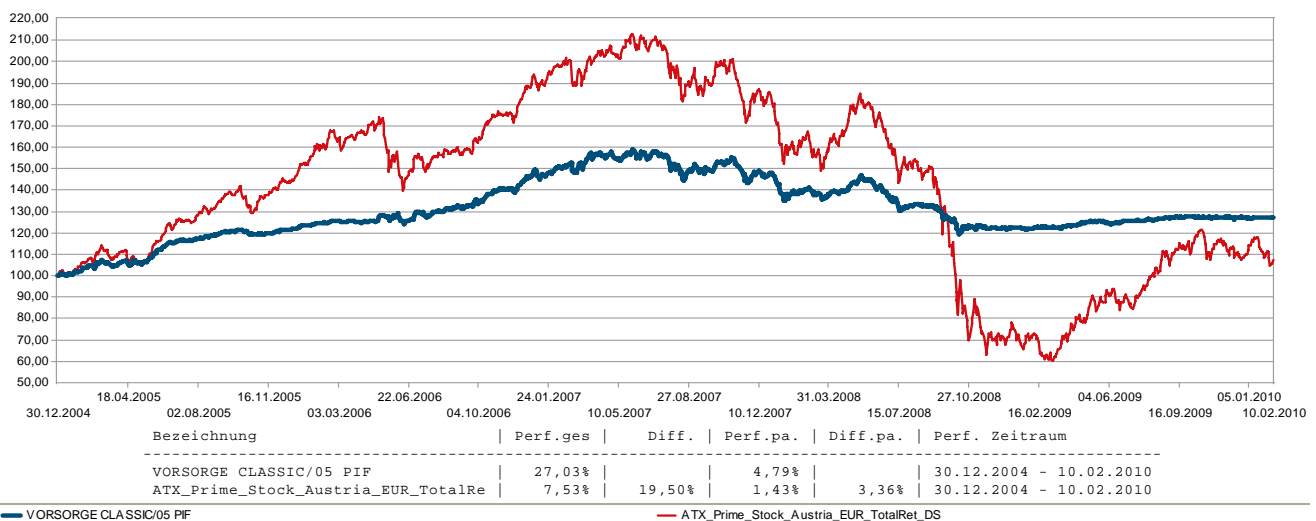
Bestehende Palette:	Fondsstart
ESPA VORSORGE CLASSIC/03	8.Apr.03
ESPA VORSORGE CLASSIC/04	30.Dez.03
ESPA VORSORGE CLASSIC/05	30.Dez.04
ESPA VORSORGE CLASSIC/06-07	29.Dez.05
ESPA VORSORGE CLASSIC/08-09	2.Jan.08

Qu: FMP

2. Für Vertragsabschlüsse nach dem 31. Dez. 2009 soll nach dem sogenannten „Lebenszyklusmodell“ veranlagt werden.

Die Aktienquote kann dabei mindestens 15%, 25% oder 30% betragen, je nach Lebensalter des Steuerpflichtigen. Es ist weiterhin zwingend eine Garantie auf die eingezahlten Beiträge vorgesehen. Die Mindestlaufzeit bleibt wie bisher bei 10 Jahren bestehen.

Performancevergleich ESPA VORSORGE CLASSIC/05 mit ATX-Prime-Index seit Fondsaufgabe (30.12.04 - 10.2.10)



Quelle: FMP, ERSTE-SPARINVEST

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments zu. Beispielrechnung ohne Berücksichtigung von Steuern und Spesen.

Konsequenzen für die bestehenden Fonds

Aufgrund der Finanzkrise und den starken Kursrückgängen an der Wiener Börse mußte die Aktienquote aufgrund der vom Gesetzgeber zwingend vorgeschriebenen Kapitalgarantie bei allen ESPA VORSORGE CLASSIC-Fonds zur Gänze abgesichert werden.

Zur Erinnerung: der Leitindex für die österreichischen Aktien (ATX-Index) ist vom Höchststand am 19. Mai 2008 von 4.532,10 Punkten bis zum Tiefststand am 9. März 2009 um 3.520,15 Punkte auf 1.411,95 Punkte gefallen (das entspricht einem Minus von rd. 69%). Dieser Verlust wurde in den bestehenden ESPA VORSORGE CLASSIC-Fonds durch ihr spezielles Risikomanagement ausgeschlossen. Wir erwarten jedoch, dass aufgrund der Marktentwicklung bei diesen Fonds - mit Ausnahme von ESPA VORSORGE CLASSIC/08-09 bis auf weiteres kein Aktienengagement mehr eingegangen wird.

Die Gesetzesänderung hat damit keine unmittelbare Auswirkung auf die Veranlagungsstrategie. Für jene Kunden, welche die staatliche Prämie weiter lukrieren möchten, des Weiteren die Steuervorteile durch die KEST-Befreiung nutzen wollen und gleichzeitig eine sehr konservative Veranlagung bis Vertragsende suchen, empfehlen wir wie bisher weiter anzusparen. Zu beachten ist, dass die Zukunftsvorsorge-Fonds auf längere Zeit von der Entwicklung der relevanten Aktienbörsen nicht partizipieren können.

Kunden, die Chancen in Aktienveranlagungen suchen und bereit sind, die entsprechenden Risiken zu tragen, empfehlen wir daher ein alternatives Veranlagungsprodukt (z.B: ESPA PORTFOLIO BALANCED 30; ESPA PORTFOLIO TARGET 7, bzw. ESPA STOCK VIENNA).

Bitte beachten Sie, dass ein vorzeitiger Ausstieg aus den Zukunftsvorsorgefonds **nach** dem Ende der Mindestanlagedauer von zehn Jahren bei nicht widmungsgemäßer Verwendung folgende Nachteile nach sich ziehen würde:

- Rückzahlung der halben staatlichen Prämie
- Nachversteuerung der Anlage-Gewinne

Einen Ausstieg **vor** Ablauf der 10-jährigen Frist sieht der österreichische Gesetzgeber prinzipiell nicht vor.

Derzeit ist keine neue Fondsvariante für die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge geplant.

Kontakt

Sales Retail

erste@sparinvest.com

Sales Institutionals

institutionals@sparinvest.com

www.sparinvest.com

" Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch. Der Prospekt (sowie allfällige Änderungen) wurde entsprechend den Bestimmungen des InvFG 1993 in der jeweils geltenden Fassung im "Amtsblatt zur Wiener Zeitung" veröffentlicht und steht Interessenten kostenlos am Sitz der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. sowie am Sitz der Erste Group Bank AG, Graben 21, 1010 Wien (Depotbank), zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung sowie allfällige weitere Abholstellen sind auf der Homepage der ERSTE-SPARINVEST KAG (www.sparinvest.com) ersichtlich. Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Es handelt sich dabei um keine persönliche Empfehlung. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem „Vollständigen Prospekt“. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten."

Zusammenfassung

- Die Gesetzesänderung ändert aus Fondsmanagement-Sicht nichts an der Ausrichtung der bestehenden Fonds.
- Bis auf den ESPA VORSORGE CLASSIC/08-09 bleibt die Veranlagung der ESPA VORSORGE-Fonds aufgrund der Turbulenzen an den Aktienbörsen defensiv. Die Fonds werden auf längere Zeit nicht an der Entwicklung der relevanten Aktienbörsen partizipieren.
- AnlegerInnen die Chancen an den internationalen Aktienbörsen suchen, können aus einer attraktiven Produktpalette wählen.